

Fahrlehrer-Weiterbildungskurs in Interlaken (Textentwurf, Bilder folgen!)

Die Kursausschreibung dieses FL-Weiterbildungskurses schien attraktiv, die Moderatoren Küre Werren und Hansjürg Leuenberger ebenfalls: Grund genug, sich wieder mal mit einem interessanten Kurs weiterzubilden. Deshalb haben sich Oliver Merletti (seit 1994 bei mir im Einsatz als Kursinstruktor) und ich für diesen Kurs angemeldet.

Wie immer, wenn ich auswärts einen Kurs besuche, war es für mich klar, bereits am Vorabend anzureisen. Oliver reservierte ein Zimmer im Oberländerhof in Bönigen, etwa 2 km vom Kursort entfernt. Da er Ferien hatte, verband er die Anfahrt mit einer Pässefahrt über Klausen- und Sustenpass. Ich musste arbeiten und startete in Zürich erst nach 18 Uhr, über den Nordring, die Autobahn nach Luzern und über den Brünigpass. So trafen wir uns im Hotel zum Znacht. Ein gemütlicher Abend und lauter freundliche Leute: Das ganze Restaurant wünschte uns eine «Gute Nacht» – die müssen es ja wissen, wie es sich in Bönigen schlafen lässt: So direkt am Ufer des Brienzensees, die Ruhe ohne Einschränkung!

Um 07.15 Uhr war das Frühstück bereit und wir genossen es in aller Ruhe. Nach dem Umziehen machten wir unsere Motorräder flott und es war ziemlich genau 8 Uhr, als wir in der Baracke 100 auf dem Flughafengelände eintrafen. Küre empfing uns mit Kaffee und Gipfeli. Von den 7 Teilnehmern waren nur vier eingetroffen, einer davon ohne Motorrad und ohne Töffkleider – zu einem Töff-Fahrlehrerkurs!!! So kam es, dass wir in diesem Kurs fast zu einer Privatbetreuung kamen: Ein Instruktor auf 3 Teilnehmer – geradezu ein Luxus!

Wir wurden von Küre mit viel Engagement durch den Tag geleitet: Das Gelände war riesig und es gelang ihm, die Begeisterung auf uns zu übertragen. Schräglagenfahren, Töff-Turnen, Bremsen, Ausweichen sind alles Elemente, die Profis wie uns Lust bereiten. Ich hatte mir die ST 1100 gegönnt mit einem nigelnagelneuen Vorderreifen, sie fühlte sich handlich an «wiene Moore». Auch durfte ich die CB1000 R von Küre fahren, was mir natürlich besonderen Spass bereitete.

Nach den Fahrübungen auf dem Gelände am Vormittag machten wir uns auf den Weg vorbei am Mystery Park zum Mittagessen. Danach ging es zurück in den Kreis mit Schneckenkurve. Auch die Übung aus dem WAB 2-Kurs, eine Kurve mehrmals, immer näher am Limit zu befahren, kam sehr gut an. Dass wir Küre die Lösung im voraus wegnahmen, konnte er verkraften. Der Nachmittag war dem Kurvenfahren im Realverkehr gewidmet, und da standen herrliche Gebiete in der unmittelbaren Umgebung zur Verfügung. Einmal mehr zeigte es sich, dass die Fahrlehrer nicht Fahrschüler brauchen, um Kritik punkto Linie, usw. anzubringen. Es reicht schon, gegenseitig auf die Finger zu gucken und Fehler zu analysieren. Der Austausch war gut und willkommen, es kamen keine Misstöne auf. Auch die Schlussübung, Ausweichen aus hoher Geschwindigkeit (bei Autobahntempo) kam gut an: Solche Möglichkeiten, wie sie hier geboten wurden, können wir nicht selbst bieten. Deshalb war dann auch die Schlusskritik aller Teilnehmer sehr positiv.

Da es von Interlaken unterschiedliche Wege nach Zürich gibt, versuchte ich das Maximum aus dem Tag zu holen: Mein Weg führte über die Aareschlucht nach Innertkirchen und über eine fast verkehrsfreie Susten-Passstrasse nach Göschenen. Da es der herrliche Tag mit mir gut meinte, schaffte ich auch noch die Ibergeregge bei Tageslicht. Es war genau 20 Uhr, als ich in Thalwil eintraf. Was für ein herrlicher Töff-Tag: Das Wetter, abgesehen vom Hochnegel am frühen Morgen, war grandios, ja fast (zu) warm – die Heimreise angenehm und überhaupt nicht jahreszeitgemäss! Am 22. September kann sich der Herbst in den Bergen ja ganz schön winterlich zeigen, was er aber nicht getan hat. So konnte ich mich zufrieden in die Federn begeben, müde von einem ausgefüllten Weiterbildungstag mit vielen, vielen Töff-Kilometern. Danke an Küre für sein grosses Engagement, welches er trotz der kleinen Gruppe an den Tag gelegt hat.

Thalwil, 22. Sept. 2009/Urs Tobler